

Liebe Leserin und lieber Leser!



Passionszeit steht in unserem kirchlichen Kalender. Vor wenigen Wochen habe ich im Adventskalender noch jeden Tag gesungen:

" und wir feiern durch bis Ostern ..."

Damit wollte ich die echte Glaubens - Freude stärken und nicht ganz so sentimental Weihnachten feiern.

Eigentlich hätten wir die letzten Wochen Fasching gefeiert, feucht fröhlich und die halbe Nacht, aber das ist ausgefallen. Und wie wir Ostern feiern werden, wissen wir auch noch nicht. Also nix mit: "... wir feiern durch ..."

Fröhlich oder oberflächlich?

Manche haben es sich wohl schon in der Adventszeit gedacht, dass das mit dem Dauerfeiern zu oberflächlich ist. Da ist doch noch was, zwischen Weihnachten und Ostern. Die Passionszeit dürfen wir in der Kirche auf keinen Fall vergessen! Es ist die Zeit, in der wir uns das Leid von Jesus und das Leid der vielen Menschen nahe gehen lassen. Die Älteren erinnern sich noch, dass schon einmal, vor 30 Jahren, das Faschings-Feiern abgesagt wurde. Wegen dem Golfkrieg 1991. Es gehört sich nicht zu feiern, wenn andernorts Menschen sterben. Und wir feiern durch bis Ostern? Nein. Trotz meines Liedes im Adventskalender will ich mit Ihnen die Passionszeit begehen.

Verliebt in das Leid ...

sind auch wir in der Kirche nicht. Doch wir weichem dem Leid nicht aus. Viele können ja gar nicht anders, als dass sie das Leid der Welt ausblenden und verdrängen, weil sie sonst davon überrollt und "verschlungen" werden. Ja, "man" kann schon hoffnungslos werden, wenn man alles an sich heranlässt. Das ist aber nicht der Sinn der Passionszeit.

Glauben mitten im Leid

Der Sinn der Passionszeit ist, dass wir getragen vom Glauben - von unserem Glauben und vom Glauben von Jesus - das Leid anschauen und uns nahe gehen lassen können und das große "DENNOCH" Gottes entgegengesetzen. Dankbar erinnere ich mich an die Situationen, in denen Jesus seinen Glauben durchhalten konnte, zum Beispiel:

"Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun" oder:

"In deine Hände befehle ich meinen Geist." oder - ganz zum Schluss:

"Es ist vollbracht!"

Dankbar erinnere ich mich, dass ein solches Geborgensein Menschen immer wieder die innere Stärke gibt, für Gerechtigkeit und Frieden einzutreten, auch wenn das Leiden bringt: Dietrich Bonhoeffer, Martin Luther King, Edward Snowden, Alexander Nawalni und

In diesen Wochen feiern wir nicht "wegen der Situation" - aber auch, weil es sich nicht gehört zu feiern, wenn andernorts Menschen sterben. An Ostern feiern wir wieder - den Sieg des Lebens über den Tod und die Diktatur.

Ihr Matthias Haag, Pfarrer

Gemeinde auf Abstand Gemeinde verbunden

Seit 15. Dezember sind wir nicht in die Kirchen gegangen. Ich denke mit Ihnen nach, was das bedeutet:

1. Die Botschaft hat die Menschen bewegt

Das ging schon mit dem Adventskalender los, 26 Beiträge gab es aus den Häusern unserer Gemeinden.



Türchen 22 - Adventskalender
226 Aufrufe · 22.12.2020

26 Familien sind aktiv geworden, ca. 200 mal wurde jeder Beitrag angeklickt. Der Adventskalender wurde zum Tagesgespräch.

Am Heiligen Abend dann gab es die interaktive Kirchenvolks Christvesper



580 Aufrufe gab es, und einige haben sich bewegen lassen, vor die Tür zu gehen und mit den Weihnachtsliedern die Botschaft in der Welt zu verbreiten.

In Wannbach gab es etwas "Analoges",



die lebensgroße Krippe am Festplatz.

Auch Heilig-Drei-König war digital, trotzdem konnten wir ansehnliche Spendensummen entgegennehmen. In Hetzelsdorf gab es 1.150.- €, in Wannbach 1.300.- €, da gab es in der Kirche eine noch kleine Ausstellung
Herzlichen Dank allen Beteiligten!
Also - alles wunderbar?



2. Kirche - mehr als Verkündigung

in unseren Gemeinden können die Menschen hören und sehen, was "ihr" Pfarrer sagt, denkt und glaubt, aber das ist kein vollwertiger Ersatz für ein Gemeindeleben. Es fehlt die Gemeinschaft, es fehlt, dass wir einander sehen und hören, es fehlt, dass wir sichtbar zusammen sind, dass wir miteinander feiern, am Tisch des Herrn und an den Tischen im Gemeindehaus und in der Pfarrscheune. So richtig helfen das eingeschaltete Handy und der Fernseher nicht gegen Einsamkeit. Das spüren die Vielen, die allein zu Hause leben.

3. Kirche - zum Abgewöhnen?

Der Mensch ist ein Gewohnheitstier, so sagen wir es und es stimmt ja auch. Wenn es auch zu Hause geht, warum soll ich denn in die Kirche gehen, wenn dort die Glocken läuten. "Die" sollen weiter übertragen, ich bleibe mit der Kaffeetasse daheim. Ich fürchte, dass es so kommt, ich hoffe, dass dann auch die kommen, die im Lockdown digital dazu gekommen sind.

4. Kürzer und näher am Leben

Die digitalen Formate haben mich herausgefordert, meine Art zu sprechen und zu predigen zu verändern. Am Bildschirm ist "man" schnell dabei, weiter oder wegzuklicken. Ich werde, auch wenn wir wieder live zusammen kommen, kürzer, spannender, unterhaltsamer sein,

nach dem Motto von Martin Luther:

"Machs Maul auf!

Hau fest drauf! Hör bald auf!"

Ihr Pfarrer Matthias Haag

Gemeindeleben

Wie wir im Frühjahr feiern können, wissen wir jetzt noch nicht.

Wir planen von Woche zu Woche.

Fest steht schon:

Sonntag, 14. März

Nachgeholt Konfirmation 2020

in der Johanniskirche Wannbach für

Baran und Boran Heinemann,

Katharina Kohlmann und Erik Rohr.

Palmsonntag, 28. März

Konfirmation 2021

in der Johanniskirche Wannbach für

Hannes Götz, Bastian Kraus,

Helena Lipp und Alisha Schuler

KARWOCHE UND OSTERN: ???

Weißer Sonntag, 11. April

Konfirmation 2021 für

Lissy Dorn und Lia Urbanski

alle als "Familienkonfirmation"

WIR WÜNSCHEN GOTTES SEGEN

In der Hoffnung, dass wir im Spätsommer richtig feiern können, sind die

Jubelkonfirmationen verschoben auf:

Hetzelsdorf am 5. September

Wannbach am 26. September

**Ehre die Alten, verspötte sie nie, sie
waren wie du und du wirst wie sie.**

(Sprichwort)

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

MÄRZ

- 1.3. Erna Dietsch, Lützelsdorf; 84 J
Georg Oeh; 75
Konrad Oeh; 75
Gunda Löw; 97
9.3. Helmuth Friedrich,
Hetzelsdorf, 75
11.3. Adolfine Simon,
Poppendorf, 85
Bernhard Müller, 70
13.3. Heinz Schaft, Hagenbach, 88
14.3. Heinz Held, Wannbach, 70
16.3. Helmut Weltrowski
Hetzelsdorf, 83
18.3. Georg Müller, Pretzfeld, 86
21.3. Bettie Friedrich, Hetzelsdorf, 93
Margareta Grau, 92
Babette Löhr, 87
Hans Endres, 86
Harald Horlamus, 75

APRIL

- 5.4. Margareta Rackelmann
Hagenbach; 92
11.4. Anna Igel, Oberzaunsbach; 70
Ingeburg Nickel - 87
15.4. Georg Igel, Oberzaunsbach; 84
Erwin Schüssel, 81
16.4. Helga Nützel, Hagenbach, 80
Christina Heinicke, 81
Friederike Kraus, 83
Hilde Zeißler, 83
Betty Herrmann, 81
Heinrich Strobel, 85
29.4. Helmut Karrer, U-zaunsbach, 75
Irene Eggert, 70

MAI

- 5.5. Albrecht Pöhlmann
Hundshaupten - 84
Gertrud Schüssel, 70
Hilde Wolf, 81
13.5. Georg Nützel, Hagenbach, 80
Anna Gebhardt, 91
16.5. Irmgard Müller, Pretzfeld, 81
21.5. Georg Windisch,
Unterzaunsbach, 75
21.5. Walter Richter, Poppendorf, 70
22.5. Rosemarie Mühlhäuser
Wannbach, 82
25.5. Lina Distler, Hagenbach, 91
30.5. Anna Richter, Hundshaupten, 70